

# Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang

Dresden, Dienstag den 2. August 1932

Nummer 172

## An die deutsche Arbeiterklasse!

### Klassengenossen! Klassengenossinnen! Werttätige in Stadt und Land!

Der unanfechtbare Vorkämpfer der kommunistischen Partei Deutschlands, die trotz des mörderischen Terrors der Faschisten als einzige hegemonische Partei aus den Reichstagswahlen vom 31. 7. hervorgegangen ist, ist der untrügliche Beweis für die Komplementarität des deutschen Proletariats, für den festen Willen der werttätigen Millionen, das Joch der faschistischen Diktatur und den Terror der braunen Wurdpeißer nicht zu dulden, sondern in den Reihen der Antifaschistischen Aktion die unüberwindliche rote Einheit zu schmieden. Die Arbeiter haben am 31. 7. unter Führung der KPD

am 31. Juli eine massvolle Kampfanlage gegen das kapitalistische System, gegen die faschistische Diktatur, gegen die Papen-Schleicherherde darboten, denen sie geloben, an der Spitze des antifaschistischen Freiheitskampfes, innerhalb und außerhalb des Reichstages den

Kampf für die Beilegung der Papen-Schleicher-Regierung und ihrer durch den Staatsstreich in Preußen eingeleiteten Kommissare durchzuführen. Der Wahlsieg der KPD am 31. Juli und die faschistische Mordmorde am 1. August, sind ein mächtiges Signal für die gesamte Arbeiterschaft.

Die Arbeiterschaft in ganz Deutschland muß und wird den blutigen faschistischen Mordmord durch die härteste Entfaltung ihres proletarischen Kampfes durch die härteste Steigerung der Antifaschistischen Aktion beantworten.

In Stadt und Land ist es um die siegreich vorwärts-marschierende Partei Deutschlands, getreu dem

**Kampfergebnis der Antifaschistischen Aktion:  
Ein Feind, ein Kampf, eine Front!**

In den Reihen des roten Massenheerchums, in Betrieben, Stempelstellen und Arbeitervereinen, in den Städten und auf

**10750 „Arbeiterstimmen“**

wurden am heiligen Formittag binnen wenigen Stunden außer der Abonnentenauflage

mehr umgesetzt

So stark war die Nachfrage nach der 10 Tage lang verboten und gefaschelt gemachten Tageszeitung der kommunistischen Partei, die getreu auch von vielen Arbeitern mit dem Abzeichen der „Eisernen Front“ gekauft wurde. Dieser gewaltige Umsatz unserer Zeitung ist aber nicht nur

ein Beweis der Verbundenheit der Arbeitermassen mit der KPD und ihrer Presse

sondern auch ein Zeichen dafür, daß die Arbeiter mit gespannter Aufmerksamkeit die Vorkämpfer der KPD verfolgen. Für alle Kommunisten ist das ein ermutigendes Zeichen und Beispiel für die verkürzte

**Massenwerbung für Partei und Presse**

**Faschistische Mörderkommandos in Königsberg**

### KPD-Funktionär von SA erschossen

Planmäßige Mordtaten der braunen Systemarmee. Stadtverordneter, Genosse Saal in seiner Wohnung gemordet. Mordanschlag auf den KPD-Reichstagsabgeordneten Schüb und andere KPD- und SPD-Funktionäre. Vor dem politischen Generalkrieg

Königsberg, 1. August 1932. (Eig. Bericht).

Ein braunes Mordkommando überfiel heute früh die Wohnung des Genossen Saal (Stadtverordneter) und tötete ihn durch Kopfschüsse nieder. Der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

Die Wohnung des Reichstagsabgeordneten der KPD Walter Schüb wurde ebenfalls überfallen. Die für den Genossen Schüb bestimmten Mordflügel trafen die Jungkommunistin Erna Kappas. Mit einem schweren Ober-

schlüssel schlug sie zusammen.

In die Wohnung des Genossen Herrmann, Redakteur des „Echo“, versuchten sie gleichfalls einzudringen. Da sie die Türen nicht aufbrechen konnten, zogen sie sich nach kurzer Zeit zurück.

Zur gleichen Zeit überfiel ein anderes Mordkommando die Wohnung des Konsumvereinsangehörigen, Genossen Artur Zippin. Genosse Z. wurde durch drei Kopfschüsse niedergestreckt.

Auf den Niederstürzenden brangen die braunen Mörder ein und verletzten ihn noch einen Dolchstoß. Genosse Z. wurde gleichfalls lebensgefährlich verletzt.

Zur selben Zeit überfiel ein drittes Mordkommando die Wohnung des Chefredakteurs der „Volkzeitung“ (SPD), Max Gals. Er erhielt einen schweren Oberschenkel-

Wunde durch einen Kopfschuss. Weiter überfiel ein Mordtrupp das Parteihaus der SPD, das Otto Braun-Haus, und warf dort Brandbomben nieder. Die Brandbomben wurden, ohne daß größerer Schaden entstand, abgeworfen.

In der Sektionszeitung, Organ der Staatspartei, und des Königsberger Tageblatt wurden ebenfalls Brandbomben geworfen.

Ferner verbrannten SA-Kolonnen die Schaufenster, Wände einer Woll- und Eisenwarenhandlung und zündeten

den Türen, überall gibt es die höchste Alarmbereitschaft gegen die terroristischen und putschistischen Aktionen der braunen Mordpeißer zu sichern.

Die geschlagenen sozialdemokratischen Führer, denen die Arbeiterklasse am 31. Juli ihre Beachtung bezeugte, werden auch weiterhin alles tun, um die rote kämpfende Einheitsfront des Proletariats zu führen und Deutschland an Hitler auszuliefern. Ihr Verzicht, mit der Organisierung der „Eisernen Front“ die Einheitsfront aller Arbeiter ohne Unterschied der Parteizugehörigkeiten in der Antifaschistischen Aktion, zurückzuführen, ist — wie die Wahl bewiesen hat — euseb gescheitert.

**Wir bieten den sozialdemokratischen  
Klassengenossen die Bruderhand**

Heute, wie vor der Reichstagswahl, bietet die KPD den sozialdemokratischen Arbeitern und Arbeiterinnen, den Jungarbeitern und allen freigewerkschaftlichen Kollegen und den Reichsbannerkameraden die Bruderhand zum gemeinsamen antifaschistischen Massenkampf gegen den gemeinsamen Feind in der roten Einheitsfront.

Sozialdemokratische Arbeiter, helft uns das bringende Gebot der Stunde zu erfüllen, eine große

wichtige ideologische politische Offenbarungen gegen die Hitlerpartei zu entfalten, um ihr weitere Hunderttausende, ja, Millionen Werttätige zu entreißen.

**Rüffet zum Streik gegen Lohnraub**

Im August und September, und den kommenden Monaten, sollen beim Ablauf der Löhne den Arbeitern und Angestellten erneut die Löhne und Gehälter gekürzt werden. Rüffet mit uns gemeinsam zu fraktionellen Streiks und Massendemonstrationen gegen die neue Welle des Lohn- und Unterdrückungsraubes und die soziale Reaktion.

Schafft mit uns Einheits- und Kampfausschüsse in den Betrieben, Schultert an Schulter in den Arbeiterquartieren, vor den Gewerkschaftshäusern gemeinsam gegen die Terrorakte der braunen Mordpeißer gekämpft. Nun erst recht gibt es gegen die blutigen Verbrechen und Mordpläne der Hitlerpartei eine wirkliche Front von Eichen zu schmieden.

**Die rote, kämpfende Einheitsfront des Proletariats  
im Zeichen der Antifaschistischen Aktion!**

Diese Front wird wirkliche Hammerschläge gegen das bankrotte kapitalistische System und alle seine Stützen, gegen die faschistische Diktatur und ihre braunen Mord-

### Den Ansturm des Hitler-Faschismus zum Stehen gebracht

den Einbruch der Faschisten in die Reihen der Arbeiter zurückzuhalten, Juchensende von Proletariaten, die vorübergehend der Demagogie des Nationalsozialismus zum Opfer gefallen waren, sind in die rote Massenfront zurückgeführt.

Der Mißerfolg der SPD ist der Beweis, daß der historische Hintergrund dieser Scheinopposition, nicht aufgehoben werden kann.

Daß ehemalige SPD-Anhänger die Betrugsmanöver ihrer Führer und ihre Rolle als Handlanger der faschistischen Reaktion durchschauen

und ihr den Rücken kehren. Die Wahl vom 31. 7. zeigt ein mutiges Befreiens der Massen zur Antifaschistischen Aktion!

Nun gilt es unter den Fahnen der Antifaschistischen Aktion weiter vorzugehen.

Der Schwindel der sozialdemokratischen und reformistischen Führerschaft wie des Zentrums, daß die Befreiung von der faschistischen Unterdrückung und Terrorherrschaft durch den Stimmzettel kommen könne, zerbricht angesichts der Tatsachen:

Als 1. Antwort auf den antifaschistischen Wahlsieg der KPD haben die faschistischen Machthaber

neue Drohungen und Gewaltmaßnahmen gegen die Sieger des gestrigen Wahltages — gegen die Kommunisten —

eröffnet und bedrohen die KPD weiterhin mit dem Verbot. Die Papenregierung will die Macht mit allen Mitteln behaupten.

Als erste Antwort darauf, daß der Wahlsieg ausgeblieben und die nationalsozialistische Welle zum Stehen gekommen ist, haben die Mordmörder der Hitlerpartei ihre verbrecherischen, heimtückischen Mordanschläge, Mordtaten, Bombenwürfe gegen Führer und Einrichtungen des Proletariats in Königsberg, Braunschweig und Schleswig-Holstein verübt.

Zwei anspringende Vorkämpfer des deutschen Proletariats, der kommunistische Stadtverordnete Saal und der Konsumvereinsangehörige Zippin wurden von den Hitlerbanden und aus erbärmlicher Wut über den beachtlichen Wahlsieg der KPD mörderisch ermordet.

Mehr als 100 Arbeiterleben fielen in den letzten 2 Monaten dem faschistischen Mordterror zum Opfer. Die KPD ruft die Millionenmassen der deutschen Arbeiterklasse auf zum geschlossenen Massenkampf gegen den faschistischen Mordterror in einheitslicher Massenfront.

Die rücksichtslosen nationalsozialistischen Mordverbrechen, die tiefe und heimtückische Verblüffung von Führern der deutschen Arbeiterklasse durch die Nazibanditen darf und wird nicht ungesühnt bleiben.

**Die kommunistische Partei erklärt:**

Wir sind entschlossen, an der Spitze der Millionen, die staatenbewußte Arbeiterschaft und alle Werttätigen, die zum Kampf gegen das kapitalistische System unter proletarischer Führung bereit sind,

den Kampf für die Enttarnung der Konsumvereinsfunktionäre, für die Auflösung der SA und SS, für die Schließung der SA-Kasernen, für die Säuberung der Betriebe von den faschistischen Mordbanditen, für die Freiheit der Arbeiterklasse und die Sicherung der Arbeiterorganisationen gegen die Anschläge der Faschisten

anzuführen. Die Kommunisten sprechen und handeln im Namen der Millionenmasse des deutschen Volkes, deren Stimme am

stärksten